

Ausschreibung zum **Sonderprojekt „KI – Ein Risiko für die Demokratie?“**

Junge Menschen zu einem kritischen Umgang mit Künstlicher Intelligenz anregen

KI ist Fluch und Segen zugleich. So kann etwa ChatGPT das Schreiben von Texten oder Lösen von Aufgaben erleichtern. Zudem können mit KI-gestützten Technologien ganz leicht (künstliche) Bilder erstellt oder Songs kreiert werden. In den Sozialen Medien werden Nutzer*innen mithilfe Künstlicher Intelligenz Inhalte ausgespielt, die (vermeintlich) auf sie zugeschnitten sind. Aber auch im Bereich des Online-Gamings spielt KI in Bezug auf die Grafik und die Steuerung der Figuren eine zentrale Rolle. Darüber hinaus werden Sprachassistenten, die mit KI-Technologien trainiert wurden, immer öfter eingesetzt (z. B. im telefonischen Kundenservice). KI-basierte Technologien sind in unserem Alltag also sehr stark präsent – auch wenn uns das nicht immer bewusst ist. Sie sind somit auch Bestandteil jugendlicher Lebenswelten und prägen deren Umgang und Aufwachsen mit Technik.

Die scheinbar einfache Handhabung KI-gestützter Tools wie ChatGPT, die uns Arbeit abnehmen und schnell Ergebnisse auswerfen, verleitet dazu, sie unbefangen zu nutzen, ohne ihre Funktionslogik und die Folgen ihres Einsatzes zu hinterfragen. Eine Reflexion darüber, wessen Daten, Fotos, Stimmen etc. (mit oder ohne Zustimmung?) für das Trainieren von KI-Technologien benutzt wurden, bleibt oft aus. Auch die Frage, ob der Einsatz von KI demokratischen Prinzipien wie Transparenz, rechtsstaatlicher Kontrolle, Schutz vor Ausbeutung und Diskriminierung etc. gerecht wird, kommt meist zu kurz. Die gesellschaftliche Debatte und die Verabschiedung gesetzlicher Regelungen hinken der rasanten Dynamik technologischer Entwicklungsprozesse häufig weit hinterher. Desinformationskampagnen mithilfe von Deep Fakes, die kaum noch als solche entlarvt werden können, können zur Bedrohung für demokratische Systeme werden, wenn sie etwa im Vorfeld von Wahlen eingesetzt werden, um die Meinung der Wähler*innen gezielt zu manipulieren. Zudem erleichtert KI das Fälschen und Manipulieren von Bildern, Stimmen und Texten und begünstigt jugendgefährdende Darstellungen oder Cybergrooming.

Das Sonderprojekt „KI – Ein Risiko für die Demokratie?“ hat zum Ziel, junge Menschen zu einem kritischen Umgang mit KI anzuregen. Hierbei sollen die Chancen und Vorteile, aber auch die Risiken und Gefahren in Bezug auf den Einsatz künstlicher Intelligenz thematisiert werden. Nicht nur ein reflektierter Umgang mit Informationsquellen, sondern auch die Sensibilisierung für Gefahren einer Manipulation sowie datenschutzrechtliche Aspekte sollen gefördert werden. Wie kann ich beispielsweise erkennen, ob die „Person“, mit der ich online interagiere, ein echter Mensch oder eben nur künstlich ist? Welchen Quellen kann ich vertrauen? Mit welchen Daten werden KI-Technologien trainiert und wie ist deren Einsatz in bestimmten Bereichen medienethisch zu bewerten? Bei der Konzeption von Projekten ist den Antragsteller*innen die Wahl des Veranstaltungsformats bzw. der Methode(n) freigestellt. Kreative, niedrigschwellige Ansätze, die an die Lebenswelten junger Menschen anknüpfen, sind ebenso wie Methoden der Medienkompetenzförderung ausdrücklich erwünscht. Die Konzeptskizze auf Seite 2 dieser Ausschreibung soll als Inspiration dienen.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2025 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Sonderprojekt und beachten Sie, dass der beantragte Förderzuschuss (pro Projekt) **12.000 Euro nicht überschreiten** darf.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Johanna Kranz: kranz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172
Katrin Aschmann: aschmann@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-404
Annegret Ernst: ernst@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-8922
Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66

Gefördert vom:



Konzeptskizze „Mensch oder Maschine?“

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren
Format: eintägiger (oder mehrtägiger) Workshop

Kernthema und Zielsetzung: Ziel ist es, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit den Vor- und Nachteilen Künstlicher Intelligenz (kritisch) auseinandersetzen und im Umgang mit KI-Technologien in ihrem stark von Medien geprägten Alltag geschult werden. Hierbei sollen sie dazu angeregt werden, den Einsatz von KI und die (mittel-/langfristigen) gesellschaftlichen Auswirkungen zu hinterfragen.

Lernziele:

- Stärkung der Medienkompetenz (v. a. durch Quellenarbeit)
- Förderung der Fähigkeit, Infos zu filtern, ihre Herkunft zu hinterfragen und ihre Glaubwürdigkeit zu bewerten
- Reflexion und Diskussion über die Unterschiede zwischen menschlicher und künstlicher Intelligenz

Vorschlag für einen möglichen Ablauf:

- 1) Zum Einstieg kann mit den Teilnehmenden beispielsweise ein Quiz oder Wissenstest (z. B. [ZVKI | Quiz](#) oder [Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder?](#)) gespielt werden, um zu eruieren, welche Vorkenntnisse sie zum Thema „Künstliche Intelligenz“ haben. Zusätzlich kann abgefragt werden, in welchen Bereichen ihres Lebens KI bereits eine Rolle spielt (ggf. mit Stichwortsammlung auf einem Flipchart etc.).
- 2) Im nächsten Schritt können die Teilnehmer*innen weitere Beispiele für Bereiche oder Situationen, in denen KI-Technologien eingesetzt werden, recherchieren. Mögliche Ergebnisse wären z. B.: Gesichtserkennung bzw. Auswertung des von Überwachungskameras produzierten Videomaterials | Personalisierte Feeds, Filteralgorithmen, Vernetzung mit Gleichgesinnten | Werbung, Optimierung von Suchergebnissen | Sicherheit von Finanztransaktionen, Ermittlung von Betrug | Analyse des Kauf-/Nutzungsverhaltens | kreatives Arbeiten (Texterstellung, Bildgeneration, Musik & Song-Schreiben). Hier kann auch das pädagogisch begleitete Ausprobieren einzelner KI-gestützter Anwendungen (z. B. ChatGPT) eingeplant werden, um den Teilnehmenden den Umgang mit und die Funktionslogik von KI näher zu bringen.
- 3) Anschließend soll anhand eines oder mehrerer konkreter Beispiele gemeinsam überlegt werden, welche Funktionslogiken und Nebeneffekte der Einsatz von Künstlicher Intelligenz hat:
 - Wird die KI in einem sensiblen Bereich (z. B. Gesundheitswesen) eingesetzt?
 - Wer profitiert vom Einsatz der KI-Technologie? (z. B. Wissenschaftler*innen, Sicherheitskräfte wie Polizei, große (Wirtschafts-)Konzerne wie Meta, Google, Microsoft etc.)
 - Was ist der offensichtliche und der versteckte Preis, den Nutzer*innen zahlen müssen? (z. B. Preisgabe personenbezogener Daten, Bilder o. Ä., Verletzung der Privatsphäre usw.)
 - Kann die KI (künftig) potenziell die Arbeitskraft von Menschen ersetzen? (z. B. von Künstler*innen, Drehbuchautor*innen, Call-Center-Mitarbeiter*innen, Datenanalyst*innen etc.)
 - Welchen Unterschiede gibt es (aktuell) noch zwischen menschlicher und künstlicher Intelligenz? In welchen Bereichen sollte aus euer Sicht eine Maschine nie Menschen ersetzen? (z. B. Entscheidung über Leben und Tod – etwa beim Einsatz KI-betriebener Waffen und Kriegstechnologie)

Weitere Fragen, die im Projektverlauf bearbeitet werden könnten:

- Welche durch KI tatsächlich stattgefundenen Beeinflussung im politischen Kontext kennt ihr?
- Welche Gefahren seht ihr mit Blick auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz? (z. B. Datenschutz, jugendgefährdende Inhalte, Desinformation, Cybergrooming oder -mobbing, Manipulation von Fotos etc.)
- Welche (mittel- und langfristigen) Auswirkungen hat KI auf das Urheberrecht und die Nutzung von Bildern, Stimmen und Daten? (Wie) könnte/sollte die Politik die Rechte von Einzelnen besser schützen?

Tipp: Ggf. können Kursleitungen auch einzelne Module oder Elemente der [Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“](#) oder der [Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Verschwörungserzählungen reagieren“](#) in den Workshop integrieren.

Weiterführende Links zu Konzepten und Hintergrundinfos:

- [Hintergrundinformationen zum Thema „Jugendmedienschutz“ der Kommission für Jugendmedienschutz](#)
- [Themenseite zu „KI und Jugendmedienschutz“ auf klicksafe.de](#)
- [Handreichung „Wie verlässlich ist ChatGPT? – Unterrichtsbeispiele zu den Themen Quellenkritik und Informationskompetenz“ von klicksafe](#)
- [Beitrag zum Thema „Realitätscheck: KI in der Jugendarbeit und Bildung“ der Medienwerkstatt Potsdam](#)
- [Hintergrundinformationen zum Thema „Künstliche Intelligenz“ des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik](#)
- [Artikel „Desinformation in der EU – Die schleichende Gefahr vor der Europawahl“ auf tagesschau.de](#)
- [Podcast-Reihe „KI verstehen“ von Deutschlandfunk](#)